

# Calmer Wochenblatt

№ 90.      Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.      82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inseritionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.      Samstag, den 8. Juni 1907.      Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Zust. d. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachb. ortsoberste 1 M., f. d. sonst. Bezugspr. M. 1.10, Postgeb. 20 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

**Ragold 6. Juni.** Im Walde bei Mödingen wurde ein 19jähriges Mädchen von hier von einem Handwerksburschen überfallen, blutig geschlagen und der Burschenschaft mit 4—5 M. beraubt. Radfahrer verfolgten den Täter und konnten seine Festnahme in Oberjettingen bewerkstelligen.

**Herrenberg 6. Juni.** Den Unternehmern des Bahnbaus Herrenberg-Tübingen wurde eine Schlepplokomotive für Kollwagen so beschädigt, daß sie nicht mehr gebrauchsfähig war, und die Besitzer einige hundert Mark Schaden erleiden. Ein entlassener Lokomotivführer wurde als der Tat verdächtig verhaftet.

**Stuttgart 6. Juni.** Die zweite Kammer hat heute die Beratung des Stats des Innern bei Kap. 40, Straßenbau, fortgesetzt, wobei Schmid-Neresheim (Ztr.) den Wunsch ausdrückte, daß die Besuche von Bezirken um Uebernahme von Nachbarschaftsstraßen auf den Staat trotz der bevorstehenden neuen Begordnung berücksichtigt werden mögen. Dr. Bauer (Sp.) widmete einige Worte der Erhaltung unserer alten schönen krummen Dorfstraßen. Rembold-Kalen (Ztr.) befürwortete unter Hinweis auf die gestrigen Unfälle den Antrag, Wettfahrten mit Automobilen (Herkomerfahrt) durch Württemberg nicht zu gestatten. Dem Publikum und namentlich den Kindern müsse Schutz gewährt werden. Jedes Menschenleben sei mehr wert als die Ausübung des Sports. Minister von Pischel betonte, daß nicht nur die Volksvertretung sondern auch die Regierung die Pflicht habe, das Publikum zu schützen. Dieser Pflicht sei die Regierung nachgekommen durch besonders scharfe Bedingungen für die Genehmigung der Herkomerfahrt, die nur eine Zuverlässigkeitsfahrt sei. Bezüglich der Uebernahme von Straßen möge man die Begordnung abwarten, die eine neue Einteilung des Straßennetzes bringen werde. Dr. Eisele (Sp.) meinte, der Antrag des Zentrums schreie über das Ziel hinaus und Gefährde unsere Automobilindustrie. Seine Partei lehne den Antrag ab. Gröber (Ztr.) führte aus, wenn man die Herkomerfahrt eine Zuverlässigkeitsfahrt nenne, so sei das ein Wort, das sich zur rechten Zeit einstelle. Die Durchführung der Bestimmungen könne man gar nicht überwachen. Für eine solche Sicherheit, wie sie sich gezeigt habe bei den Unfällen in Sachsen, danken wir. Würden nicht hohe Herrschaften den Sport ausüben, so würden diese Fahrten nicht gestattet sein. Habe die Regierung das Recht, zur Zeit der Fahrt das Betreten der Straßen zu verbieten? Die Durchführung der Bestimmungen lasse sich nicht kontrollieren, nachher sei das Unglück allemal da. Wer eine solche Fahrt gestatte, trage auch die Verantwortung für einen Unglücksfall. Minister v. Pischel erwiderte, daß er angesichts der gegebenen Vorschriften (in Gemeinden 12 km, auf den Landstraßen 30 km Fahrgeschwindigkeit) die Verantwortung tragen könne. Dr. Eisele (Sp.) beantragte, in dem Antrag des Zentrums zu sagen: nur gegen verschärfte Vorsichtsmahregeln und Vorkehrungen für deren Durchführung zuzulassen und Schnellheitswettfahrten überhaupt nicht zuzulassen. Haymann (Soz.) erklärte sich ebenfalls gegen den Antrag, da die gegebenen Vorschriften genügend seien. Ob die hohen und höchsten Herrschaften sich die Hälse brechen, sei ihm gleichgültig. Gaußmann-Waltingen (Sp.) betonte, daß die Staatsbewegung kein Automobiltempo habe. Nachdem die Fahrt schon begonnen habe und sich dem Lande näherte, könne man nicht plötzlich ein Sittler aufrichten. Rembold (Ztr.) beantragte nach weiterer Debatte, das Wort Herkomerfahrt zu streichen und zu sagen, „Wett- und Konkurrenzfahrten

nicht zuzulassen.“ Haymann (Soz.) wünschte zu sagen statt „Wett- und Konkurrenzfahrten“ „Schnellheitswettfahrten“. Dieser Antrag wurde mit 59 gegen 15 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt, desgl. der Antrag Eisele mit 47 gegen 30 Stimmen. Schließlich wurde auch noch der Antrag Rembold mit 45 gegen 32 Stimmen abgelehnt, so daß das Ergebnis der 3<sup>1/2</sup> stündigen Beratung gleich null war. Eine Eingabe der Walzmeister um Erhöhung ihres Gehalts wurde der Regierung zur Erwägung übergeben. In Verbindung hiemit wurde auch eine Eingabe der Straßenwärter um Verbesserung ihrer Verhältnisse beraten, welcher der Minister wohlwollende Prüfung zusagte. Die eingehenden Erörterungen, die sich daran knüpften, führten insofern zu keinem Ergebnis, als diese Eingabe der Straßenwärter zunächst bei der Finanzkommission verbleibt und erst zur Beschlußfassung gelangt, wenn die Kommission dem Plenum einen Antrag vorgelegt hat. Um 1 Uhr wurde dann die Weiterberatung auf nachmittags 5 Uhr vertagt.

**Stuttgart 6. Juni.** Bei der Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten der Bestrebungen des Schwäb. Frauenvereins wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Es fielen 15000 M auf No. 48150, 5000 M auf No. 49776, 2000 M auf No. 77726, je 1000 M auf No. 12585, 73877, je 500 M auf No. 59003, 94738. (Ohne Gewähr.)

**Stuttgart 6. Juni.** Auf dem heutigen Großmarkt fanden 30 Körbe mit Frühkirchen zum Verkauf. Preis 30—38 s per Pfd. Angeboten waren die ersten Presflinge zu 60—90 s per Pfd.

**Cannstatt 6. Juni.** Von einem Pautag der Studenten der tierärztlichen Hochschule, der in einem hiesigen Wirtschaftsraum gestern hinter geschlossenen Türen stattfand, hat die Kriminalpolizei Kenntnis erhalten. Es wurden 2 Pautanten im Saal in ärztlicher Behandlung vorgefunden und die Waffen beschlagnahmt. Das übliche gerichtliche Nachspiel mit der obligaten Festungshaft dürfte nicht ausbleiben. Ein Eingreifen der Behörde bei einer ähnlichen Angelegenheit hat vor kurzer Zeit auch in einem Stuttgarter Restaurationsaal stattgefunden, hier waren Studenten der Techn. Hochschule die Pautanten.

**Reutlingen 6. Juni.** Bei dem am letzten Sonntag veranstalteten Wettflug hatten die Tauben des hiesigen Brieftaubenklubs vorzügliche Leistungen zu verzeichnen. Mit den andern aus sonstigen württembergischen Städten um 7 Uhr 18 Min. morgens in Metz aufgelassen, traf die erste Taube bereits um 10 Uhr 37 Min. hier ein und hatte somit die 235 Kilometer Luftlinie betragende Strecke in 3 Std. 19 Min. zurückgelegt (pro Min. 1170 Meter.) Der Verein verteilte sieben Preise. Für beste Gesamtleistung erhielt Ernst Beckeler die vom Staat garantierte Silberne Medaille zuerkannt.

**Heilbronn 5. Juni.** Seit 3 Wochen wird der 66jährige Weingärtner Karl Christian Stahl von hier vermisst. Er wurde zuletzt am 8. Mai in einer Wirtschaft hier gesehen. Es ist anzunehmen, daß Stahl von einem Unfall betroffen wurde.

**Crailsheim 6. Juni.** Anlässlich einer Renovation der Viebfrauenkapelle wurde auf der linken Seite des Eingangs beim Abfließen der

alten Verputze ein äußerst interessantes, altes Gemälde entdeckt. Dasselbe stellt, soviel sich bis jetzt erfahren läßt, vermutlich eine Nichtscene dar. Die Darstellung ist häßlich gezeichnet und zum Teil gut erhalten. Ueber die Entstehungszeit des 2 qm großen Bildes läßt sich vorerst nichts genaues sagen.

**Karlsruhe 5. Juni.** Die Uhrenfabriken des Schwarzwaldes beschloßen, am 22. ds. alle ihre Arbeiter, etwa 11 000 auszusperrn, wenn die bestehenden Differenzen bis dahin nicht ausgeglichen werden.

**Offenbach 6. Juni.** Gestern Abend gegen 11 Uhr explodierte, wie das Offenbacher Abendblatt meldet, in den Farbwerken Mühlheim bei Offenbach ein Delfiltrirkessel, wobei der Arbeiter Ernst Wilhelm Semmel seinen Tod fand. Der Bau wurde ganz zerstört und von den angrenzenden Gebäuden wurden Dächer abgedeckt, Fensterscheiben zertrümmert und Wände beschädigt.

**Frankfurt a. M. 5. Juni.** Das Festbankett zu Ehren der englischen Journalisten im Palmengarten nahm einen glänzenden Verlauf. An dem Bankett nahmen etwa 350 Personen teil. Regierungspräsident von Meißner war anwesend, Oberbürgermeister Abikes, Polizeipräsident Scherenberg, Eisenbahndirektionspräsident Thomé, Generalkonful Oppenheimer, Landrat von Marx u. A. Ferner Vertreter des Handels, der Gelehrtenwelt und viele Berufskollegen der Gäste. Eine Reihe von Toasten wurden ausgebracht, so vom Oberbürgermeister Dr. Abikes, dem Vorsitzenden des Empfangsausschusses, Direktor der Frankfurter Zeitung, Theodor Curti, Geh. Kommerzienrat Andreae-Passavant u. A. Herr Philipps von der „Yorkshire Post“ in Leeds dankte für die herzliche Aufnahme, die er bei allen Deutschen gefunden hätte. Wir haben, fuhr er fort, den Eindruck gewonnen, daß wir in diesem Lande keinen Feind haben, nein: wir sind Freunde. Der Redner betonte, er sei in seiner journalistischen Tätigkeit stets darauf bedacht gewesen, die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern herzustellen zu helfen. Dasselbe Bestreben sei erfreulicherweise auch bei großen deutschen Zeitungen zu finden. Nach weiteren Ansprachen, darunter die des Herrn Hadley vom Rochester Observer, der zum gegenseitigen Vertrauen ermahnte, besichtigten die Gäste nach Beendigung des Mahles den durch Tausende von bunten Lampen beleuchteten Garten. Heute treten die Engländer die Heimfahrt durch das Rheinland an.

**Würzburg 6. Juni.** Bei der heutigen Herkomer-Fahrt Eisenach nach Mannheim ging in den ersten Wegstunden ein starker Regen nieder. In der Nähe von Männerstadt ereignete sich ein Unfall. Der Stöwer-Wagen Nr. 13 von Friedrich Mappes-Heidelberg überschlug sich dadurch, daß er zu schnell einen Berg herunter kam und die Bremse nicht schnell genug funktionierte. Die Insassen kamen unter den schweren Wagen zu liegen. Der Kontrolleur Graf Königsmarc von den Darmstädter Dragonern konnte leicht verletzt unter dem Wagen hervorkriechen. Auch der Mechaniker kam mit dem Schrecken



davon. Der Fahrer dagegen erlitt eine blutende Kopfwunde. Der Wagen ist völlig zertrümmert. Die ersten Wagen trafen in Würzburg um 10 Uhr ein, durften aber erst um 12 Uhr die Weiterfahrt nach Mannheim antreten, wo die Kontrolle erst um 5 Uhr geöffnet ist. Graf Arco vom Arbeitsausschuss ist gestern Abend ebenfalls außer Gefecht gesetzt worden. Der Graf kam mit der linken Hand in die Kette seines Wagens. Das erste Fingerglied wird wahrscheinlich im Weimarer Krankenhaus amputiert werden müssen. Von der Rennstrecke bei Homburg wird berichtet: Der Rennwagen Nr. 30 A einer Pariser Firma verunglückte heute früh an einer Krümmung der Chaussee in der Nähe der Saalburg. Der Wagen sauste die Böschung hinunter und überschlug sich. Während zwei Insassen mit leichteren Verletzungen davon kamen, wurde ein dritter schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht. Infolge des feuchten Wetters und der schlüpfrigen Straßen sind heute früh noch einige geringere Kollisionen vorgekommen.

Eisenach 6. Juni. Auf der Herkomer-Fahrt rannte der Wagen No. 75 des Leutnant Fritsche-Flensburg beim Ueberholen gegen den Wagen No. 139. Ein Insasse des Letzteren erlitt einen Knöchelbruch, der Kontrolleur eine Stirnwunde. Der Wagen No. 1 des Barons de Türckheim geriet in Brand, der jedoch gelöscht wurde. Ein Teilnehmer der Fahrt stürzte kurz vor Erfurt aus dem Automobil und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Automobil No. 52 von Alfred Teves hatte einen leichten Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen und konnte nach vorgenommener Reparatur die Fahrt fortsetzen. In Gotha wurde ein 10 jähriger Knabe beim Ueberschreiten der Straße von einem Automobil erfasst und erlitt einen

Weinbruch. Ein anderer Kraftwagen wurde durch einen Stoß gegen einen Baum stark beschädigt.

— Im Pöplaprozess wurde der Angeklagte wegen Verletzung der Arminparagrafen, öffentlicher Benützung geheimer Aktenstücke, im Falle Erzberger zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil besagt, daß Pöplau Abschriften aus den Akten von Riem und Kannenberg an den Abgeordneten Erzberger zur beliebigen Benützung übergeben habe. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß von einer Geldstrafe Abstand zu nehmen sei, weil der Angeklagte diese Handlungen beging, um an anderen Beamten, von denen er glaubte, daß sie ihm hinderlich seien, Rache zu nehmen.

Zürich 5. Juni. Nach dem gestrigen Ueberfall auf den Wachtposten im hiesigen Polizeigefängnis erfolgte im Laufe des Vormittags bei den hiesigen russischen Flüchtlingen zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen. — Gestern Abend ereignete sich ein schweres Unglück, das mit diesen Vorgängen im Zusammenhang stehen dürfte. Spielende Kinder entdeckten in einer Abzugsbohle eine Blechbüchse, zogen sie an der daran befestigten Schnur hervor und beschäftigten sich mit ihr. Plötzlich explodierte sie mit furchtbarer Kraft und verletzte 3 Kinder sehr schwer: 2 von ihnen werden wohl das Augenlicht verlieren. Man nimmt nun an, daß Russen, welche eine Hausdurchsuchung zu fürchten hatten, die Bombe in den Abzugskanal geworfen, daß sie aber zu groß gewesen ist, um fortgeschwemmt zu werden. Jedenfalls ist sie in der Nacht vom Montag auf den Dienstag dorthin gebracht worden. Schon jetzt sind die Russen bei uns ungeliebte Gäste. Wenn sich nun die Vermutung bewahrheitet, daß sie auch das Unglück der drei Kinder verschuldet haben, so wird sich der Haß gegen das fremde

Volk noch mehr steigern. Die Aufregung in der hiesigen Bevölkerung ist sehr groß und die Erbitterung gegen die Sozialisten und Anarchisten, die kaum noch von einander zu unterscheiden sind, steigt von Tag zu Tag.

**Verichtigung.**

In dem „Eingefandt“ vom 4. ds., die Zeltmission betreffend, ist der letzte Satz dahin zu berichtigen, daß das laute Befehlen einzelner Verfehlungen in Gegenwart anderer noch Anwesender dort nicht gefordert wird; wenn es gleichwohl vorkommt, so ist dies also nur dem Ueber-eifer einzelner Befehlungswilliger zuzuschreiben. —

Auf eine Zurücknahme der von Vetter gegen die kirchlichen Verkündiger des göttlichen Wortes, sowie gegen Gemeindeführer und gegen das „äppige“ Leben unserer Heidenmissionare geschleuderten Vorwürfe haben wir bis dahin vergeblich gewartet. Möge doch die Zeltmission, wenn in der Landeskirche alles so gar verlottert ist, ihre Anhänger und Anhängerinnen lieber aus derselben herausrufen und zu einer eigenen Kirche zusammenschließen! Das wäre wenigstens ehrlich und folgerichtig gehandelt. Sie wird sich freilich dabei nicht verhehlen dürfen, daß über kurz oder lang eine noch mehr vom Geiste getriebene Bewegung aufkommen kann, die ebenso wenig Rücksicht auf die Zeltmissionskirche nimmt, wie diese auf die Landeskirche.

**Gottesdienste.**

2. Sonntag nach Trinit., 9. Juni. Vom Turm: 273. Predigtlied: 310, 1-4. Jesus nimmt die Sünder an zc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt. Defan Noos. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 2 Uhr: Bibelstunde in der Kirche, Stadtpfarrer Schmid. Donnerstag, 13. Juni. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Defan Noos.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Vergebung von Tiefbauarbeiten.**

Zur Erbauung einer Nachbarschaftsstraße von Berned, Oberamts Nagold, nach Hornberg, Oberamts Calw, sollen die nachstehenden Arbeiten im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden.

**A. Markung Berned, Oberamts Nagold.**

1) Korrektur der Straße vom Bahnhof bis zum Rathaus.	
Erdbauarbeiten im Voranschlagsbetrag von	2000 M.
Chaussierungsarbeiten	8000 M.
Kunstbauten	7000 M.
2) Neubau der Straße vom Rathaus Berned bis zur Markungsgrenze Zwerenberg.	
Erdbauarbeiten im Voranschlagsbetrag von	26 400 M.
Chaussierungsarbeiten	19 000 M.
Kunstbauten	20 900 M.
	zus. 83 300 M.

**B. Markung Zwerenberg, Oberamts Calw.**

Neubau der Straße innerhalb dieser Markung.	
Erdbauarbeiten im Voranschlagsbetrag von	5 000 M.
Chaussierungsarbeiten	3 900 M.
Kunstbauten	500 M.
	zus. 9 400 M.

**C. Markung Hornberg, Oberamts Calw.**

Neubau der Straße auf dieser Markung.	
Erdbauarbeiten im Voranschlagsbetrag von	35 100 M.
Chaussierungsarbeiten	27 500 M.
Kunstbauten	9 200 M.
	zus. 71 800 M.
	Summa 164 500 M.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungsheft können in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Kopien der Bedingungsunterlagen werden nicht verabfolgt. Angebote, welche in Prozenten der Ueberanschlagspreise auszudrücken sind, sind postfrei, versiegelt, und mit der Aufschrift: „Angebote für die Bauarbeiten der Straße Berned Hornberg“ versehen, spätestens bis

**Samstag, den 22. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr** auf dem Rathaus in Berned einzureichen.

Der Bauleitung unbekannt Bewerber haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse neuesten Datums dem Angebot beizufügen.

Der Eröffnung der Angebote, die an obengenanntem Tage, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Berned stattfindet, können die Bieter anwohnen.

Nagold, den 6. Juni 1907.

**Die Bauleitung:**

Oberamtsbaumeister Schleicher.

**Würzbach.**

**Schlachtfarren-Verkauf.**



Die hiesige Gemeinde bringt den in Naissach stehenden Farren im Wege der schriftlichen Submission zum Verkauf. Liebhaber hiezu haben ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift Farrenverkauf bis 14. Juni d. Js. an das Schultheißenamt portofrei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote und Zuschlag an den Meistbietenden findet am **Samstag, den 15. Juni, vorm. 11 Uhr**, in dem Rathaus in Würzbach statt. Den 6. Juni 1907.

Schultheißenamt.  
Girrbach.

**Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend**

e. G. m. b. H.

Empfehlen unseren Mitgliedern

**Flaschenbier**  
hell und dunkel, aus der Brauerei Widmaier, Nagstadt.  
Der Vorstand.

Teinach.

**Im Vollstreckungswege**

verkaufe ich nächsten Donnerstag, den 13. Juni, vormittags 9 Uhr, gegen Barzahlung

1 Flaschner-Rundmaschine.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher Schlee.

Suche auf sofort nach Wiesbaden in ruhige Familie ein zuverlässiges

**Mädchen**

nicht unter 17 Jahren, Lohn 18—20 M. monatlich, Reisekosten werden vergütet. Persönliches oder schriftliches Anerbieten baldigst.

Frau Regierungsbaumeister Ved,  
3. St. Unterreichenbach.

3—4 tüchtige  
**Maurer**

sucht sofort  
Walz, Maurermeister.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

**Pferdeohrentappen,  
Pferdebrustnetzen,**

sowie  
**Hängematten**

zu den billigsten Preisen  
E. L. Schlotterbeck,  
Seiler- und Bürstengeschäft.

Empfehle mich im

**Kleidernähen**

in und außer dem Hause, in der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

**Else Diehl,  
Erstmühl.**

**Bubek's Kraft-Füchsenfutter**

ist ganz entschieden jedem Konkurrenzfabrikat vorzuziehen, weil anerkannt besser und billiger.  
Zu beziehen durch

**R. Wimmenauer,  
Hirsau.**



### Militärverein Calw.



**Samstag, den 8. ds. Mts., von 8 1/2 Uhr an,**  
**außerordentliche Monatsversammlung**  
 im Löwen. Wegen wichtiger Besprechungen, betr. die Vereinsfestlichkeiten, wird zahlreiches Erscheinen erwartet.  
**Der Ausschuss.**

NB. Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Fahnenweihe des Kriegervereins Oberkollbach beteiligen, sammeln sich um 11 Uhr beim Vorstand.

### Kriegerverein Teinach.



**Monatsversammlung**  
**Sonntag, den 9. Juni,**  
 nachmittags 4 Uhr, bei Kamerad **M ä n n e r** zum gold. Fah.  
**Der Ausschuss.**



Heute **Samstag** abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 mit Aufnahmen im Lokal (Löwen).  
 Wegen sehr interessanter Tagesordnung und Besprechung des Ausflugs nach Astenfeld zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Ausschuss.**

### Kapital-Gesuch.

45-60,000 Mark auf ein großes Anwesen zu halb eventuell später auf I. Hypothek gesucht.  
 Sicherstellung innerhalb 50% der amtl. Schätzung. Prompte Zinszahlung. Gest. Anerbieten unter Nr. 1852 durch die Exped. ds. Bl.

**Prima Limburgerkäse pr. Pfd. 40**  
**„ Stangenkäse pr. Pfd. 45**  
 bei Abnahme von Laibchen empfiehlt  
**Erh. Kern.**

### Zur Heuernte.

Empfehle  
**Sensen und Gabeln**  
 zu billigsten Preisen.  
**Hch. Rossteuscher,**  
**Teinach.**

### Dienstmädchen-Gesuch.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen (evang.) nicht unter 16 Jahren, findet sofort angenehme Stelle bei  
**Fran Herm. Gropp,**  
**Pforzheim, Lameystraße 16.**

### Ziehharmonika

Eine guterhaltene  
**Ziehharmonika**  
 Tiroler System, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.



### Nächste Woche baut Langenbrezeln

**Bäder Luz, Badstraße.**

### Wohnungen,

eine von 4 Zimmern, Veranda, Küchenveranda und Zubehör und eine von 2-3 Zimmern, Veranda und Zubehör in schöner, ruhiger Lage wegen Wegzugs des seitherigen Mieters bis Okt. zu vermieten, event. beide Wohnungen mit 5-7 Zimmern.  
 Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Die bisher von Herrn Fabrikant **Blant** besetzte

### Wohnung

best. in 5 bis 6 Zimmern ist bis 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Teufelweg 618, 1 Tr.**

Eine freundliche  
**Wohnung**

mit 3 Zimmern ist bis 1. Oktober zu vermieten.  
**Friedr. Schaible, Badstraße.**

4-Zimmerige, sommerliche  
**Wohnung**

im 1. Stock mit Zubehör habe auf 1. Juli oder später zu vermieten.  
**R. Zahn, Uhrmacher,**  
**Leberstraße 162.**

Ich habe auf 1. Oktober oder früher

### 2 Wohnungen

mit je 3 Zimmern in meinem Hause Kronengasse 107 zu vermieten.  
**Emil Georgii.**

### Wohnung zu vermieten.

In meinem 2. Stock habe ich bis 1. Okt. eine 4-Zimmerige, sommerl. freigelegene Wohnung zu vermieten, versehen mit Gas und Wasserleitung und einer geschlossenen und einer offenen Küchenveranda, sowie allem Zubehör.  
**J. Weimert,**  
**neuer Weg 646.**

Eine schöne größere  
**Wohnung**

ist bis 1. Oktober zu vermieten.  
 Näheres im Compt. ds. Bl.

Eine 2zimmerige  
**Wohnung**

mit reichl. Zubehör hat sofort oder später zu vermieten  
**M. Haydt, Brauerei.**

**Sirsa u.**  
**Wohnung**

zu vermieten per sofort oder 1. Oktober.  
**Villa Hasenbein.**

### Württemb. Fischereitag.

Zu dem am **Sonntag und Montag, 16. und 17. ds. Mts.,** in **Nagold** stattfindenden Fischereitag und der damit verbundenen

### Ausstellung

des Bezirksfischereivereins werden die Fischereianteressenten, sowie alle Freunde der Fischerei hiemit freundl. eingeladen.

Die Ausstellung ist vom Sonntag vorm. 9 Uhr bis Montag abends 7 Uhr dem allgemeinen Besuch geöffnet. Ein Besuch dieser lehrreichen Ausstellung wird besonders auch den Schulen empfohlen. — Das Eintrittsgeld beträgt am Sonntag Nachm. 30 ¢, Montag 20 ¢ (für Schüler je die Hälfte).  
**Nagold, 7. Juni 1907.**

**Der Vorstand des Fischerei-Vereins:**  
**Regierungsrat Ritter.**

### Jungliberaler Verein Calw.

**Samstag, 8. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung im „Badischen Hof“** mit Vortrag des Herrn Rechtsanwalts **Wölz** aus Stuttgart über  
**„Die nationale Bedeutung der liberalen Einigung!“**

Zu dieser öffentlichen Versammlung laden wir alle Freunde liberaler Politik freundschaftl. ein.

### Deutsche Partei.

Wir machen unsere Mitglieder auf die am **Samstag Abend, den 8. ds. Mts.,** im **Bad. Hof** stattfindende Versammlung des junglib. Vereins aufmerksam mit der Bitte, dieselbe zahlreich zu besuchen.

**Der Ausschuss.**



### Der Kaninchenzüchter-Verein Calw und Umgebung

veranstaltet am **Sonntag, den 9. Juni** im Hofraum des Gasthauses zur **„Sonne“** eine

### Kaninchenchau mit Markt.

Auf der Schau werden einige hundert Kaninchen ausgestellt sein, und ist somit günstige Gelegenheit zum Ankauf von Jung- und Zuchttiere gegeben.  
**Eintritt mit Freilos 20 Pfg. Kinder frei.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundschaftl. ein

**Der Ausschuss.**

### Der Militärverein Oberkollbach



hält am nächsten **Sonntag, den 9. ds.,** seine

### Fahnenweihe

ab und erlaubt sich hiezu die verehrten Kameraden und Freunde der Sache höflichst einzuladen.

**Der Vorstand,**  
**Friedrich Steininger.**

### Die Brennmaterialienhandlung

von  
**Wilhelm Dingler, Calw, Telefonruf 69**

empfehlen sämtliche Sorten

### Anthrazitkohlen, Rußkohlen, Coaks und Briketts.

Bei der herrschenden Kohlenknappheit ist die baldigste Deckung des Winterbedarfs sehr zu empfehlen.

### Neckarsulmer- und Gritzner-Fahrräder

anerkannt solideste Fabrikate. Reichsortiertes Lager bei **Billigste Preise**

### Friedrich Herzog, Calw.

Lager in sämtlichen Fahrradzubehörden. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte.



**Freilauf-Rücktrittbremse**  
**neuester Konstruktion**

wird in jedes ältere Fahrrad billig eingesetzt.



# Mitteilung.

Den Freunden unseres Gemeinschaftskreises teilen wir mit, daß die regelmäßigen Versammlungen wieder stattfinden werden:

Dienstag Abend 8 Uhr,  
Freitag Abend 8 Uhr,  
Sonntag Nachmittag 5 Uhr,

wonzu wir hiemit freundlichst einladen.

Im Auftrag:  
**J. Blauk.**

## Albert Wochele,

Lederhandlung,  
empfiehlt in bester Ware

sämtliche Schuhmacherartikel,

ferner

versch. Schuhe, schwarz, rot u. gelb, für alle Lederarten,  
frische Auswahl in Fensterleder etc.  
und bittet um geneigten Zuspruch

## Bekanntmachung.

Wir nehmen bis auf Weiteres noch

### Privat-Darlehen

unter den bisherigen Bedingungen an 4 1/2% Zins und halbjährliche Zinszahlung.

Unterjessingen, den 5. Juni 1907.

Elektrische Kraftübertragung.

Im Anfertigen von

## Fenster- u. Bilderrahmen

empfiehlt sich

Gotthilf Renz, Glaser,

vorm. G. Häufler, bei der alten Apotheke.

Regearbeiten werden gerne angenommen und pünktlichst ausgeführt.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 11. Juni 1907, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Löwen“ in Muzenberg freundlichst einzuladen.

Jakob Stoll,

Sohn des Friedrich Stoll von Muzenbach.

Katharine Erhardt,

Pflegtochter des Friedrich Ganzhorn von Muzenberg.

Kirchgang um 12 Uhr in Muzberg.

Ein vorzügliches, billiges und gesundes Familiengetränk ist „Buck's Leibbrun“, ein aus verschiedenen Früchten hergestelltes

## „Fruchtsaft.“

Frei von schädlichen Zusätzen liefert derselbe mit kaltem Wasser vermengt ein angenehmes, sehr erfrischendes Getränk. „Buck's Leibbrun“ zeichnet sich aus durch größte Billigkeit (6 J. pr. Liter), einfache Zubereitung und vortreffliche Haltbarkeit.

Vertretung in Calw: Karl Hauber.

Prospecte, auch Probeflaschen von 5 Litern (ausreichend zu 60-85 Liter) versendet der Obige.

Hochfeines garantiert reines echtes ungarisch-serbisches Schweineschmalz

mit feinstem Oriebengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	7	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	ca.	15-20-35	7	à 6.20 geg. Nachn. od. Vorschuf.
Schwenkfessel	ca.	30-40-60	7	In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.
Leigschüssel	ca.	15-30-50	7	<b>W. Beurlen jr.,</b>
Wassertopf	ca.	20-40	7	Kirchheim-Teck 97 (Bürtt.)

Viele Anerkennungschriften!

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

## Billig! Billig!

Durch Massenfertigung verkaufe ich von heute ab

Mäppchen mit 10 verschiedenen

## Ansichtspostkarten

von Calw

in Lichtdruck zu 25 J

mit Motivprägung zu 35 J

in Farbendruck zu 50 J

Die Mäppchen sind auch von Hirfau, sowie von Telnach und Javelstein zu haben.

## Fr. Häussler,

Buch- u. Papierhandlung.

NB. Für einzelne Karten und nach eigener Wahl bleibt der seitberige Preis von 5 resp. 10 J pr Karte bestehen.

Prima Dick-Erbisen . . 18 Pfg.

„ Dampfpfäfel . . 50 „

Zwetschgen pr. Pfd. 20 u. 25 „

empfiehlt

Erh. Kern.

Komme am Samstag, den 8. Juni, mit gut bewurzelten Ablegern der berühmten, gefüllten

## Remontant-Nelken

(das ganze Jahr blühend) auf den Wochenmarkt in Calw.

G. Holm, Gärtner aus Juffenhäusen.

## Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

per Pfund 15 J

## Neue Italiener-Kartoffeln

per Pfund 12 J, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

D. Herion.

## Den Ertrag

von ca. 1/2 Morgen ewigen Alee an der Stuttgarter Straße verkauft

Bäder Schwarzmaier.

## Den Grasertrag

von einem Morgen im Stedenacker verkauft

Franz Schoenen sen.

## Den Heu- und Dehmdtertrag

von 5 Viertel an der Stuttgarterstraße, 1/2 Morgen bei der Schaffhäuser und 1 Morgen im Hühneracker hat zu verkaufen

J. Breitling, Kübler.

## Den Futterertrag

von einem Morgen Wiese an der Stuttgarter Straße verkauft

G. Pleiderer.

## Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen hat zu verkaufen

Rosine Dalkolmo Witwe.

## Sommer-Maltakartoffeln

sind eingetroffen und empfiehlt

Rosine Dalkolmo.

## Gesucht zu mieten

freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör, für kinderlose Familie. Eine solche in der Nähe des Bahnhofs wird bevorzugt. Näheres im Compt. ds. Bl.



Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft eine größere Partie gut abgelagerte

## Cigarren

zu herabgesetzten Preisen in Kistchen von 100 Stück zu M. 3.30 bis M. 5.30 gegen bar mit 5% Rabatt in Marken.

Erh. Kern.



## Den Grasertrag

von 3 Morgen in 4 Parzellen hat zu verkaufen

Georg Bauer, Hirfau.

## Badesole,

120 Str. hat abzugeben

Gh. Wochele.

Calw.

## 1 Pferdeknecht

kann sofort oder in 14 Tagen eintreten, bei wem, sagt die Red. ds. Bl.



Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver

Feinst gebrannt

## Kaffee

pr. Pfd. v. 90 J bis M. 1.80 empfiehlt

Erh. Kern.

für Villen- und Gartenbesitzer.

## 4 schöne Yucca

in Kübeln hat preiswert zu verkaufen

Chr. Hägele.

Dachtel.

Ein noch guterhaltener

## Kuhwagen

zum 3mal aufrichten und

## 8 St. Bienenvölker

sind sofort preiswert zu verkaufen.

J. Kühnle's Witwe.

Hirfau.

Ein noch guterhaltenes

## Breit,

sowie eine schwere,

28 Wochen trüchtige, junge

## Simmentaler-Kuh

hat zu verkaufen

G. Ganzhorn, Bäcker und Wirt.



Eines unserer

## Pferde

sind sofort zu verkaufen.

Missionshaus Liebezell.

Hiesig 1 Beilage.

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 90.

8. Juni 1907.

## Das Fischer mädchen von der Bretagne.

Von B. W. Howard.

(Fortsetzung.)

„Der verdammte Kerl!“ Loic's Stimme bebte vor Haß und Wut. Die Weiden gingen abseits und flüsternten leise zusammen; als sie sich plötzlich umbrehten, wären sie fast über Rannic gestolpert.

„Willst du wohl deiner Wege gehen,“ rief Robellec barsch. „Muß ich dich denn immer auf den Fersen haben?“

„Ich folge Euch nicht — nicht Euch — nicht Euch —“ sang Rannic; dann suchte er seine Schwester auf.

Erst als die Ringkämpfe vorüber waren, kam Hamor wieder in Guenns Nähe. Als er ihrer ansichtig wurde, sagte er wohlwollend: „Ich muß jetzt wirklich gehen, und meinem kleinen Robell gratulieren. Das Mädchen wird wohl ganz stolz geworden sein und nur noch auf neue Taten sinnen. Sie würde es mir niemals vergeben, wenn ich ihr nicht, gleich ihren übrigen Anbetern, meine schuldtige Ehrfurcht bezeugte.“

„Das ist sehr brav von Ihnen,“ meinte die junge Dänin. „Bitte sagen Sie ihr auch, wie sehr ich ihr Tanzen bewundere habe. War es doch gerade, als hätte sie die zwei kleinen Tanzschuhe aus Andersens Märchen an.“

„Nun, Guenn,“ sagte Hamor herzlich und hielt ihr lächelnd die Hand entgegen, „heute ist wohl der glücklichste Tag deines Leben? So etwas wie dein Tanzen habe ich noch nie gesehen.“

„Haben Sie es denn gesehen?“ Guenn blickte zu Boden, und zeichnete mit dem Fuß Figuren in den Staub.

„Gesehen? Aber natürlich, jeden Schritt! Ich war so stolz auf dich und bin entzückt, daß du besetzt hast.“

„Haben Sie sich darüber gefreut?“ sie schaute mit einem seltsam sehnsüchtigen Blick zu ihm auf und sprach sehr leise. Das war es ja, was ihre Seele erhofft und ersehnt hatte — aber es kam zu spät.

„Was fällt ihr jetzt ein?“ überlegte Hamor. „Ist es irgend eine Grille oder die Nachwirkung der Ueberanstrengung? — Guenn!“ wandte er sich mit wahrhaft väterlichem Tone zu ihr, „an deiner Stelle würde ich nicht so viel umhersehen. Du mußt etwas zu dir nehmen und dich ausruhen, sonst bist du morgen zu nichts zu gebrauchen.“

Sie lächelte tapfer. Er bedurfte ihrer doch wenigstens noch. „Unser Bild“ hatte sie nötig, dieser eine Trost war ihr geblieben.

„Ich danke Monsieur, ich bin gar nicht müde und verspreche Ihnen auch morgen sehr hübsch für Sie auszugehen. Fürchten Sie nichts.“

Hamor gestellte sich wieder zu seinen Freunden; unterwegs hielt er sich noch einen Augenblick auf, um eine Skizze von Hervé Robellec und Loic zu machen, die in eifrigem Gespräch die Köpfe zusammensteckten.

„Natürlich brüten sie Unheil für irgend jemand, aber glücklicherweise geben sie ein gutes Genrebild ab, so wie sie dort stehen. Ich bin den beiden Strophen sehr dankbar für das neue Motiv, und für ihre interessanten Profile.“

Sorglos ging er weiter; auch Rannic zu zeichnen, der lang ausgestreckt nicht weit von ihnen im Grase lag und träumerisch in die Luft starrte, dazu nahm sich Hamor nicht mehr die Zeit. Robellec sprach den Knaben an, da er aber keine Antwort erhielt, gab er es brummend auf und gebrauchte nur die Vorsicht, sich mit seinem Kumpen etwas weiter von Rannic zu entfernen und mit gedämpfter Stimme zu reden. Aber Rannic hatte sehr scharfe Ohren.

„In Trévignon wird gesprengt,“ hörte er ganz deutlich, „einer von uns kann es auf einem guten Pferde bequem in zwei Stunden bewerkstelligen.“

„Tu' du's,“ versetzte Robellec, „man wird dich weniger vermissen.“ Bei diesen Worten nahm Rannic's Gesicht einen eigentümlich klaren Ausdruck an; die beiden Männer berieten weiter, sie hatten den Knaben vollständig vergessen.

Die arme Guenn sehnte sich unaussprechlich nach dem stillen Atelier. Wenn nur der Tag zu Ende wäre, und die Arbeit morgen wieder begonnen. Dies Vergnügen war, nach ihrer Empfindung, nichts als harter, grausamer Schmerz. Niebergeschlagen mit wehem Herzen, ließ sie sich von Jeanne führen, wohin diese wollte. Vielleicht zum erstenmal war heute die sanfte Freundin der leitende Teil.

„Wie sie stolz ist,“ flüsternten die eifersüchtigen Gesährtinnen untereinander, nichts ist ihr gut genug, nun sie die zwei Preise hat. Seht nur, wie sie vornehm tut! Sollte man nicht glauben, sie sei die Frau Gräfin aus dem alten Schloß, so schmachend und verdrossen schaut sie drein.“

„Guenn,“ raunte ihr Mutter Duaper zu und trat dicht an das junge Mädchen heran. „Guenn, nimm dich doch zusammen, mach' dich steif, tu' Stärke in Deinen Rübel! Das ist das wahre Wort. Sei kein solcher Wackelklops! Was dir auch geschehen sein mag, laß es die Leute nicht merken. Dagegen kann man seine Gefühle nach Belieben einweichen, vor der Welt muß alles immer steif und gestärkt aussehen.“

„Wen kümmert es denn?“ sagte Guenn trübselig, raffte sich aber trotzdem ein wenig in die Höhe.

„Geh herum, lache, treibe Spaß! Sei nicht so lappig! Mach' doch

die anderen Mädchen eifersüchtig! Und vor allem, laß ihn nicht merken, wie Du den Kopf hängen läßt.“

Bei diesen weislichen Worten, die dem Inhalt nach vielleicht in den höchsten Kreisen nicht anders gelaunt hätten, fuhr Guenn erschrocken empor: „Ihn? Wen?“

„Du lieber Himmel, das weiß ich nicht,“ sicherte Mutter Duaper, „jedenfalls irgend einen nichtsnutzigen Schlingel; Du wirst bald genug einsehen, daß es ein Unsinn war, dich um ihn zu grämen. Dahinter kommt jede Frau, früher oder später. Heute aber nimm meinen Rat an, man kennt dich ja gar nicht wieder — mach' dich steif, sage ich, mach' dich steif!“

So schwer es auch für ein verliebtes Mädchen sein mag auf guten Rat zu hören, so blieb doch der Mahnruf an Guenns Stolz nicht vergebens. Sie war auf dem besten Wege sich aufzuraffen, als Rannic plötzlich neben ihr stand.

„Komm in die Kirche, sobald er in die Schenke geht; aber ohne daß er's sieht.“ — Rannic hatte sein geheimnisvolles Wesen abgestreift, in diesem Augenblick war er ein kluger, tatkräftiger Knabe, der einen bestimmten Zweck verfolgte. So plötzlich wie er gekommen, verschwand er auch wieder.

Robellecs Kinder brauchten nicht lange auf die Gelegenheit zu der wünschenswerten Unterredung zu warten. Zuerst stahl sich Guenn in die leere Kirche. Die Ruhe und Stille taten ihr unglaublich wohl. Kurz darauf erschien Rannic.

„Nun, was giebt's?“ fragte Guenn.

„Ich habe keine Minute zu verlieren. Ich muß wieder unten sein, wenn er heraustritt.“ Dann machte er hastig eine Mitteilung, die Guenn wie von einem elektrischen Schläge erbeben ließ.

„Die Feiglinge!“ rief sie zornig.

„Mach' nun was du willst, nur daß kein Aufsehen entsteht!“ setzte der Knabe mit philosophischer Miene hinzu.

„Der Polizeichef muß mir helfen,“ sagte Guenn eifrig; ihr mattes Wesen war verschwunden, Klugheit und Scharfsinn standen ihr im Gesicht geschrieben.

„Es darf dich aber niemand mit ihm reden sehen!“

„Natürlich nicht, das versteht sich von selbst.“

„Und er muß versprechen, nicht nach dem Täter zu forschen.“

„Nein, nein, wir können ihn doch nicht anzeigen; die schändlichen Feiglinge!“ rief sie mit grimmiger Verachtung. „Aber geh jetzt, Rannic, mach' daß du zurückkommst! Du bist ein Engel!“

„Vergiß nicht: kein Aufsehen!“

Als Robellec, vom Trunk erfrischt, wieder in der Dorfstraße erschien, sah Guenns Engel noch auf derselben Stelle, auf der ihn sein Vater verlassen, mit aufgestützten Armen und halbgeschlossenen Augen, geheimnisvolle Aussprüche murmelnd, und Guenns Stimme erscholl hell und klar mit den andern Mädchen im Chor; zwischen den einzelnen Strophen konnte man auch wieder ihr lustiges Lachen hören. Klang dies vielleicht auch etwas zu lustig, um ganz natürlich zu sein, so war doch niemand kritisch genug, darauf zu achten. Die Matrosen der „Merle“ drängten sich um sie, für jeden hatte sie ein übermütiges Scherzwort, keiner konnte ihrer Zauberwelt widerstehen. Hamor, der vorbeiging, blickte sie lächelnd an. „Die kleine Heye, wie sie's versteht! Aber eins ist gewiß: so reizend sie auch ist, wenn sie ruhig bleibt, sie ist noch unendlich viel reizender in der Bewegung. Noch nie habe ich solchen wechselnden Ausdruck in einem Mädchenantlitze gesehen — welche Lebenswärme, was für prächtige Farben, welche Zartheit der Umrisse! Ob man bei einer Frau unserer Gesellschaftskreise wohl das alles beisammenfinden könnte? Ich glaube kaum, mit so viel Ursprünglichkeit läßt sich die Kultur nicht vereinen.“

Guenn überstand den endlos langen Tag tapfer und gefaßt. Seitdem sie die Kirche verlassen, hielt ihre heitere Stimmung wieder stand. Freilich mitten unter den tollen Ausbrüchen ihrer Laune, bei der ausgelassensten Lustigkeit feuerte ihr Herz oft schmerzlich: „Will es denn gar nicht Abend werden?“ Jahre schienen seit dem hellen Morgen vergangen, an dem sie voll seliger Hoffnung hieher gekommen war. Für wie unwürdig Hamor sie auch halten mochte, heute hatte sie ihre Rolle durchgeführt, gleich einer geübten Weltkammer. Neue, bisher unbekannte Kräfte erwachten in ihr. Sie war um viele Illusionen ärmer geworden, sie fühlte sich namenlos elend, aber trotzdem gelang es ihr, heiter zu bleiben; selbst auf der Heimfahrt nach Plouvenec ertönte ihr helles Lachen. Sah sie sich aber unbemerkt, so barg sie stöhnend den Kopf in den Händen.

„Ich bin alt,“ seufzte sie, „ich bin heute so alt geworden, und werde niemals wieder jung sein können. Aber ich habe noch etwas zu tun heute Abend — morgen und noch manchen Tag. Wäre es nur erst morgen und ich könnte den heutigen Jammer vergessen!“

(Fortsetzung folgt.)

ten  
2-3 Bim-  
Kinderlose  
r Nähe des  
Bl.  
chäfts ver-  
abgelagerte  
en  
in Stifchen  
bis 5.30  
in Marken.  
n.  
trag  
ken hat zu  
Girfau.  
le,  
Bohete.  
echt  
en eintreten,  
Bl.  
er's  
ille-  
g Pulver  
SO empfiehlt  
Kern.  
ubesther.  
ucca  
zu verkaufen  
Sägele.  
envölker  
wert zu ver-  
Witwe.  
hörn,  
und Wirt.  
unferer  
erde  
verkauften.  
Liebezell.  
1 Beilage.





### Alfa-Laval-Separator.

Wichtig für Butter-Produzenten.  
Wichtig zur Aufzucht von Mastvieh.

Die Vorteile, welche der Original-Alfa-Laval-Separator bietet, sind so bedeutend, daß derselbe auf keinem Gute oder Hofe wo Milchfäße gehalten, vermist werden kann, wenn der ganze Gewinn erzielt werden soll, welcher in der Milchwirtschaft liegt.

Alleiniger Vertreter für Bezirk Calw

**Friedr. Herzog**

beim Köhle.

Verkauf auch auf Ratenzahlung.

### Schmalz-Abschlag!

Amlich unterfuchtes, garantiert reines Schweineschmalz mit natürlichem Griebengeschmack ohne Zusatz fremder Fette in Emailgefäßen mit Brutto in

Eimer	20-50 Pfd.	vor Pfund 62 Pfg.
Ringhafen	15-20-35 "	Probe-Postdosen
Schwenkessel	30-40-60 "	mit 10 Pfund zu Mark 6.30
Teigschüssel	20-30-50 "	versendet unter Nachnahme
Wassertopf	15-20-30 "	

Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 10 (Württ.)  
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.  
Viele Anerkennungen.



### Teinacher Hirschquelle.

rein natürliches Tafel- & Gesundheitswasser  
Jahres-Verkauf 4000000 Flaschen

Hier bei Adolf Belthle vorm. Rau, Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Mayer, Stuttgart und Teinach. Telefon 7.

## Stuttgart Neues Tagblatt

und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.

Auflage: 49000

Bestes Insertionsorgan.  
Meistgelesene Tageszeitung  
Württembergs.

Probonummern & Voranschläge kostenfrei.



Keppig entwideltes, glänzendes Haar ist Schönheit, ist Reichtum!

Zu erreichen durch Wendelsteiner

### Häusner's Brennessel-Spiritus

nur ächt mit „Wendelsteiner Kircherl“ und „Brennessel“.

Hüten Sie sich vor Unterschleibungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut.

Berühmt Haarspalte, jeden Haarverlust. Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel. Flasche M. 0.75, 1.50 u. 3.—  
Alpina-Seife à 50 S., Alpina-Milch à M. 1.50.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümer.

**Carl Hunnius, München.**

Depots: Neue und Alte Apotheke in Calw.

Eine Anzahl nüchternen

## Arbeiter

jeden Alters werden gesucht von  
Bacula-Industrie Wildberg.

## M = Gutes = Mostobst

ist teuer geworden. In obstem Jahren ist es klug, zu gesunden Ersatzmitteln zu greifen, doch ist Vorsicht geboten, das Richtige zu wählen. Ein erfrischendes, gesundes u. wohlschmeckendes Hausgetränk wird wie bekannt aus dem beliebtesten

Heinen's Kunstmost-Extrakt (Hauptbestandteil: natürliches Extrakt aus Früchten) bereitet. Herstellung pro Liter 6 Pfg. Garantiert frei von gesundheits-schädlichen Substanzen. In einer mittleren Stadt allein wurden im Sommer 1906 ca. 150000 Liter Hausgetränk davon bereitet. Bestor Beweise für die Wohlkümlichkeit und Güte. Portion 150 Liter Mk. 3.30, 50 Liter Mk. 1.25. Man achte genau auf Name und das beim Kaiserl. Patentamt eingetragene W. Z. und lasse sich nichts anderes aufdrängen.

Niederlagen: R. Otto Vinçon, Calw. Anton Heinen, Schönbürg, Pforzheim und Wildbad. G. Gutkunst z. Löwen, Gatterbad.

Regelmässige Schnella-Postdampfer-Verbindungen von BREMEN nach AMERIKA

New-York, Baltimore-Galveston-Cuba, Südamerika, Mittelmeer-Aegypten, Ostasien-Australien

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Bezirksagenturen:  
Ernst Schall, Calw,  
Gottlob Schmid, Nagold.  
Generalvertretung:  
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Älteste deutsche Seckellerei Gegründet 1826 Kgl. Württ. Hoflieferant

## Kessler Sect

G.C. KESSLER & CO. ESSLINGEN

Zu haben bei:  
Emil Georgii Apotheker Th. Hartmann Th. Wieland, Alte Apotheke C. F. Grünenmaier jr. Louis Scharys Apotheker C. Mohl

Sand für Gartenwege ist zu haben Badstraße 346. Ebenfalls ist eine Wegwalze mietweise abzugeben.

Zwei Waggons trockenes Scheiterholz für Bäcker gesucht

unter Preisangabe. Off. bef. die Exped. ds. Bl. unter W. S. 60.

## 10 Rm. tannenes Scheiterholz

hat zu verkaufen

Carl Kugele in Oberreichenbach.

Ziehung garantiert am 16. Juli 1907.

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaues in Taillingen, O.-A. Balingen.

1189 Geldgewinne mit zusammen Mark

**36000** Hauptgewinne Mark

**15000**

**5000**

**2000**

Taillingerlose à 1 M. 13 Lose 12 M., Porto u. Liste 25 S extra, empfiehlt und versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer

Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

Für sofort gesucht ein Bimmermädchen und ein Serviermädchen im Schwarzwalddhotel Unterreichenbach. Emil Wittum.

Gut eingebrachtes Luzerneheu, sowie Dehnd und Stroh hat zu verkaufen M. Gaydt, Brauerei.

Carbolineum garantiert satzfreie Ware. J. A. Braun, Stuttgart.

ff. Limburgerkäse, vorzüglich im Geschmack und sehr fett versendet in Kistchen u. Postcolli pr. Pfd. zu 28, 30 und 32 S unter Nachn. die Käseerei Renningen O.A. Leonberg.

Das Beste für die Augen bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene Kölnische Wasser von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant für Kgl. Häuser, Ehrenplomb. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 40, 60 S und M. 1.—. Alleinverkauf für Calw: K. Otto Vinçon.

Neuhengstett. Ein schönes 14 Wochen trächtiges Mutterschwein hat zu verkaufen G. Jourdan, Mehlhandl.